

Pfarrgemeinderat St. Ludwig

Protokoll zur PGR-Sitzung am 14. Januar 2021, Beginn 19:30 Uhr per Videokonferenz

Teilnehmer: Carlos Martins-Antunes, Susanne Biener, Daniela Biermann, Matthias Choules, Marian Duryn (KV), Heike Jüngling (Gemeindereferentin), Ursula Heise, Sonja Kwee, Marie-Hélène Müßig, Thomas Pfeifroth (Pfarrer), Dorothee Poche, Nicolas Reichelt, Marcel Reuter, Ulrike Sohn, Johannes Storks, Monika Zulawski

Gast: Harald Reichelt (bis 20.30 Uhr) - Moderation: Monika Zulawski und Pfarrer Pfeifroth (TOP 3)

TOP 1: Begrüßung durch Pfarrer Pfeifroth

Susanne Biener stellt das Leben der heiligen Helena vor, anschließend: Gebet

TOP 2: Ergänzungen zur Tagesordnung: Keine

TOP 3: „Lilientreu“: Wie geht es weiter?

Harald Reichelt schildert die Situation in der „Lilientreu“-Redaktion nach 12 Jahren Arbeit: Ursprünglich war die „Lilientreu“ eine Jugend-Gemeindezeitschrift, hat seine Zielgruppe aber bald auf die gesamte Gemeinde ausgeweitet. Inzwischen wird es immer schwieriger, Beiträge einzusammeln. Die Redaktion braucht Verstärkung, vor allem beim Sammeln von Beiträgen (Leute ansprechen und bei zugesagten Artikeln nachhaken), aber auch für die inhaltliche Gestaltung sowie das Layout und das Korrekturlesen. Das Redaktionsteam trifft sich 2x pro Ausgabe (die „Lilientreu“ erscheint 4x im Jahr).

Die größte Herausforderung ist, dass Leute immer wieder gezielt gefragt werden müssen, ob sie bereit sind Artikel zu schreiben und dass zugesagte Artikel dann auch wirklich fristgerecht geschrieben und eingereicht werden. Vor allem dafür braucht es hartnäckige Leute, die sich verantwortlich fühlen, dies einzufordern.

Die Lilientreu soll ein Medium zur Identifikation mit der Gemeinde sein. Auch Experten, die nicht unbedingt zur Gemeinde gehören, können angesprochen werden. Pfarrer Pfeifroth bildet eine Gruppe, die Überlegungen anstellt, wie Lilientreu in Zukunft weitergeht. Zu dieser Gruppe melden sich: Marian Duryn, Nicolas Reichelt, Marie-Hélène Müßig. Pfarrer Pfeifroth lädt die Gruppe ein. Der Termin für den kommenden Redaktions-schluss am 26.02.2021 muss dabei nicht eingehalten werden, da sich das Team nun erst neu finden muss und bisher kaum Artikel vorliegen.

PGR will verschiedene Projekte anstoßen – Daraus könnten sich auch Themen für „Lilientreu“ - Artikel ergeben. Susanne Biener bietet an, einen Artikel zur heiligen Helena zu verfassen.

Vorschläge für mögliche Redaktions-Mitarbeiter bitte an Pfarrer Pfeifroth.

TOP 4: Rückblick auf Weihnachten:

- Die Aktion „Backen für die JVA“ war sehr erfolgreich: 267 Tüten mit selbstgebackenen Weihnachts-Plätzchen konnten eingesammelt werden. Diese wurden in diesem Jahr nicht im Weihnachts-Gottesdienst der JVA sondern direkt in den Zellen verteilt.
- Das Angebot an stimmungsvollen Gottesdiensten zu Weihnachten und Silvester war groß.
- Der Besucherstrom zur Krippe an Heiligabend hat sich gut verteilt. Die Aktion mit den Wunschsternen, die an die Bäume gehängt wurden, wurde dankbar angenommen.

- Auch in Albertus Magnus wurde die „Outdoor-Krippe“ gern besucht. Leider ist eine Kiste mit Wunschsternen verschwunden. Für das nächste Jahr sollen die Scherenschnitt-Krippenfiguren aus Holz gefertigt werden. Marian Duryn erklärt sich bereit.
- Der Online-Adventskalender hatte ca. 1000 Besucher. Insgesamt wurden 4856 Türchen geöffnet.
- Der Online-Adventskranz (jeden Sonntag ein Video mit Impulsen zum Advent) sowie die Online-Kinderkirchen zu den Advents-Sonntagen kamen ebenfalls recht gut an.

TOP 5: Umbau des Hauses St. Ludwig

Marian Duryn stellt zunächst die Geschichte des Pfarrhauses St. Ludwig vor.

Benötigt werden in Zukunft auf jeden Fall Räume für das Pfarrbüro, die Organisationsleiterin, den Pfarrer, der Gemeindereferentin, den Diakon, den Kirchenmusiker, den Kaplan, den Pastoralreferenten den Organisationleiter und ggf. das Zentrale Büro der neuen Pfarrei. Außerdem muss es einen Konferenzraum und eine Teeküche geben.

Die weitere Planung muss sehr sorgfältig den Bedürfnissen der Gemeinde angepasst werden und vom PGR aktiv und sensibel begleitet werden, da es sehr viele unterschiedliche Interessen seitens des KV, der Kita, des Hortes, des Pastoralausschusses, des EBO, der Caritas usw. gibt.

Pfarrer Pfeifroth betont, dass alles Bemühen der Gemeinde letztlich pastoraler Art ist und die Verwaltungsräume und Personalräume diesem Ziel dienen. Die Frage nach dem Umfang und Form der pastoralen Räumlichkeiten ist deshalb wichtig und der PGR ein Ansprechpartner hierfür. Vorschläge, was wir uns für die Gemeinde wünschen, sammeln Marian Duryn, Monika Zulawski und Marie-Hélène Müßig.

TOP 6: Schutzkonzept

Das Schutzkonzept wird einstimmig verabschiedet (eine Enthaltung aus technischen Gründen).

TOP 7: Klausurtag für den pastoralen Prozess

Der Klausurtag sollte nicht mehr als drei Stunden in Anspruch nehmen, da er nur per Videokonferenz stattfinden kann. Vorbereitet wird der Klausurtag vom Ursula Heise und Dorothee Poche aus dem Pastoralausschuss sowie Monika Zulawski, Carlos Martins-Antunes und Pfarrer Pfeifroth vom Vorstand. Der Termin wird über „Doodle“ festgelegt.

Durch den Weggang der Franziskaner und der damit verbundenen Neubesetzung des Pastoralteams sowie durch die Neuwahl des PGR, brauchen wir Zeit uns zu finden und gut arbeitsfähig zu werden. Deshalb sollte die Fusion der Gemeinden erst zum Januar 2023 vollzogen werden.

TOP 8: Mein Projekt/Ausschuss/Beitrag: Vorstellung der ersten fünf Beiträge

Pfarrer Pfeifroth: Liturgieausschuss

Pfarrer Pfeifroth will neue liturgische Impulse setzen, die ein vertieftes Verständnis von Liturgie erfahrbar machen. Das kann z.B. durch neue liturgische Formen, Abläufe oder Einbeziehung bestimmter Gruppen auf verschiedenen Ebenen geschehen. Ziel ist es, Liturgie-Interessierte (wie z.B. den Liturgie-Ausschuss), aber auch die Gemeinde im Allgemeinen stärker zu sensibilisieren und nach neuen Wegen zu suchen. Diese Neuerungen müssen gut kommuniziert werden, damit sich niemand abgehängt fühlt.

Der Ausschuss trifft sich regelmäßig. Dieser gestaltet auch zeitlich begrenzte Projekte.

Als Interessenten haben sich Dorothee Poche (Jugendgottesdienste) und Marie-Hélène Müßig gemeldet. Projektweise zeigte auch Daniele Biermann Interesse.

Johannes Storks: Offene Tür St. Ludwig/St. Helena

Johannes Storks kommt aus der Klinikseelsorge und möchte seine Erfahrungen und Kompetenzen aus dieser Arbeit in die Gemeinde bringen. Dazu soll es einen Raum (z.B. das Beichtzimmer) geben, der durch seine geöffnete Tür, seine Helligkeit, seine angenehme Atmosphäre Menschen einlädt einzutreten und ins Gespräch zu kommen.

Das ist insbesondere für die Menschen gedacht, die eher außen stehen, die nicht so gute soziale Kontakte haben und die Probleme mit sich herumtragen. Themen, die hier besprochen werden, müssen nicht religiös sein. Besprochen wird alles, was auf der Seele liegt. Das bedeutet aber auch, dass die Personen, die sich in diesem Projekt als Mitarbeiter engagieren, bestimmte Vorkenntnisse im sozialen oder psychologischen Bereich mitbringen sollten.

Nötig wäre hier, ein geeigneter Raum mit der entsprechenden einladenden Einrichtung, das Anwerben von Mitstreitern und - wenn ein Team gefunden ist - das Bekanntmachen dieser Gesprächsmöglichkeit.

Pfarrer Pfeifroth will sich an diesem Projekt gern inhaltlich beteiligen.

Sonja Kwee: International Lunch

Sonja Kwee will die Möglichkeit schaffen, dass unterschiedlichste Menschen mit ihren unterschiedlichen Hintergründen zusammenfinden, gemeinsam Essen (z.B. jeder bringt eine Spezialität mit), in den Sommermonaten vielleicht ein Sommerfest im Garten von Albertus-Magnus feiern oder in der Weihnachtszeit bei Weihnachtsgebäck und Kaffee Rezepte für Plätzchen austauschen. Dies soll Kontakte fördern und die Gemeinschaft stärken...vor allem nach der Corona-Krise.

Susanne Biener: Konfliktkultur

Susanne Biener möchte eine „Anlaufstelle bei Konflikten“ schaffen.

In einer Gemeinde treffen viele unterschiedliche Menschen und Gruppen aufeinander. Wo viele Menschen sind, gibt es viele Interessen und folglich auch Konflikte. Ein Beispiel könnten Ehrenamtliche sein, die sich in ihrem Engagement nicht verstanden oder anerkannt fühlen. Das Angebot soll allen Gemeindemitgliedern, Mitarbeitern, Ehrenamtlichen... die Möglichkeit bieten das „Betriebsklima“ in ihrem persönlichen Umfeld zu verbessern.

Allein die Existenz einer solchen Stelle soll den Menschen vermitteln, dass man sich ihrer annimmt, wenn sie unzufrieden oder verärgert sind, ihre Bedürfnisse also ernst nimmt. Oft reicht schon ein einziges Gespräch aus, dass die Konfliktparteien durch die Moderation und Unterstützung einer geschulten Person selbst zu einer Lösung finden.

In diesem Zusammenhang bietet Susanne Biener an, auch beim PGR das Thema „Wie gehen wir mit Konflikten um“ einmal auf die Tagesordnung zu setzen.

Heike Jüngling: Das Evangelium von St. Helena

Heike Jüngling möchte mit dem Pastoralen Raum Wilmersdorf-Fridenau eine Bibel schaffen, bei der jeder, der will, seine persönliche Erfahrung mit der Bibel machen und seine mögliche Verbundenheit zu bestimmten Bibelstellen aus dem Neuen Testament zum Ausdruck bringen kann.

In Landsberg am Lech gab es vor Jahren ein ähnliches Projekt. Davon hat sich Heike Jüngling inspirieren lassen: Jeder, der mag, Einzelpersonen, Familien Gruppen... haben die Möglichkeit, sich ein Kapitel aus einem der vier Evangelien vorzunehmen. Jetzt wird der Text handschriftlich aus der neuen Einheitsübersetzung abgeschrieben und die Seite künstlerisch gestaltet. Auf diese Weise soll das, was uns Christen alle verbindet - die Bibel - greifbarer und etwas ganz Persönliches werden.

Jeder der daran mitgearbeitet hat, wird sicherlich ein Interesse daran haben, ein Exemplar für sich und vielleicht auch für Familienmitglieder oder Freunde zu kaufen. Außerdem ist es ein schönes Geschenk zur Firmung und Kommunion.

Hierzu muss ein Team für das Projekt werben, Teilnehmer suchen, die Vergabe der Kapitel organisieren, die Rückläufe sammeln, formatieren und Korrektur lesen, Nachzügler kontaktieren und den Druck der Bibel organisieren. Wenn die Bibel fertig ist, muss der Verkauf organisiert werden.

Interessenten: Nicolas Reichelt, Sonja Kwee, Marian Duryń, Ulrike Sohn

TOP 9: Bericht aus dem Kirchenvorstand (Marian Duryń)

- Rechts und links vom Haupteingang neben der Kirche stehen Eiben. Um ein Baugerüst aufstellen zu können, müssen diese gefällt werden. Eine Ersatzbegrünung erfolgt, wenn die Baumaßnahmen abgeschlossen sind.
- Drei Lüftungsgeräte sind eingetroffen und stehen nun in der Mensa.

TOP 10: Verschiedenes

- Ehrenamtsbörse: Diese kann aufgrund der Pandemie frühestens im Herbst in Angriff genommen werden.
- Herr Wanjura ist verstorben. Er war Musiklehrer und zeitweise Organist in Albertus-Magnus. Das Requiem für ihn findet am 13. Februar in St. Ludwig statt.
- Frage: Soll in diesem Jahr ein Hungertuch für die nächsten zwei Jahre bestellt werden?
Die Meinungen im PGR gingen auseinander. Zum Teil gibt es bauliche Beschränkungen, auch sind nicht viele Menschen aktuell in der Kirche. Auf der anderen Seite wird das Hungertuch als Anregung zum Nachdenken geschätzt. Dass Pastoralteam reflektiert die Anmerkungen nochmal.

Ende der Videokonferenz: 22.30 Uhr

Protokoll: Ulrike Sohn